Post festum Tschernobylum

Autor(en): **Crivelli, Adriano**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 21

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

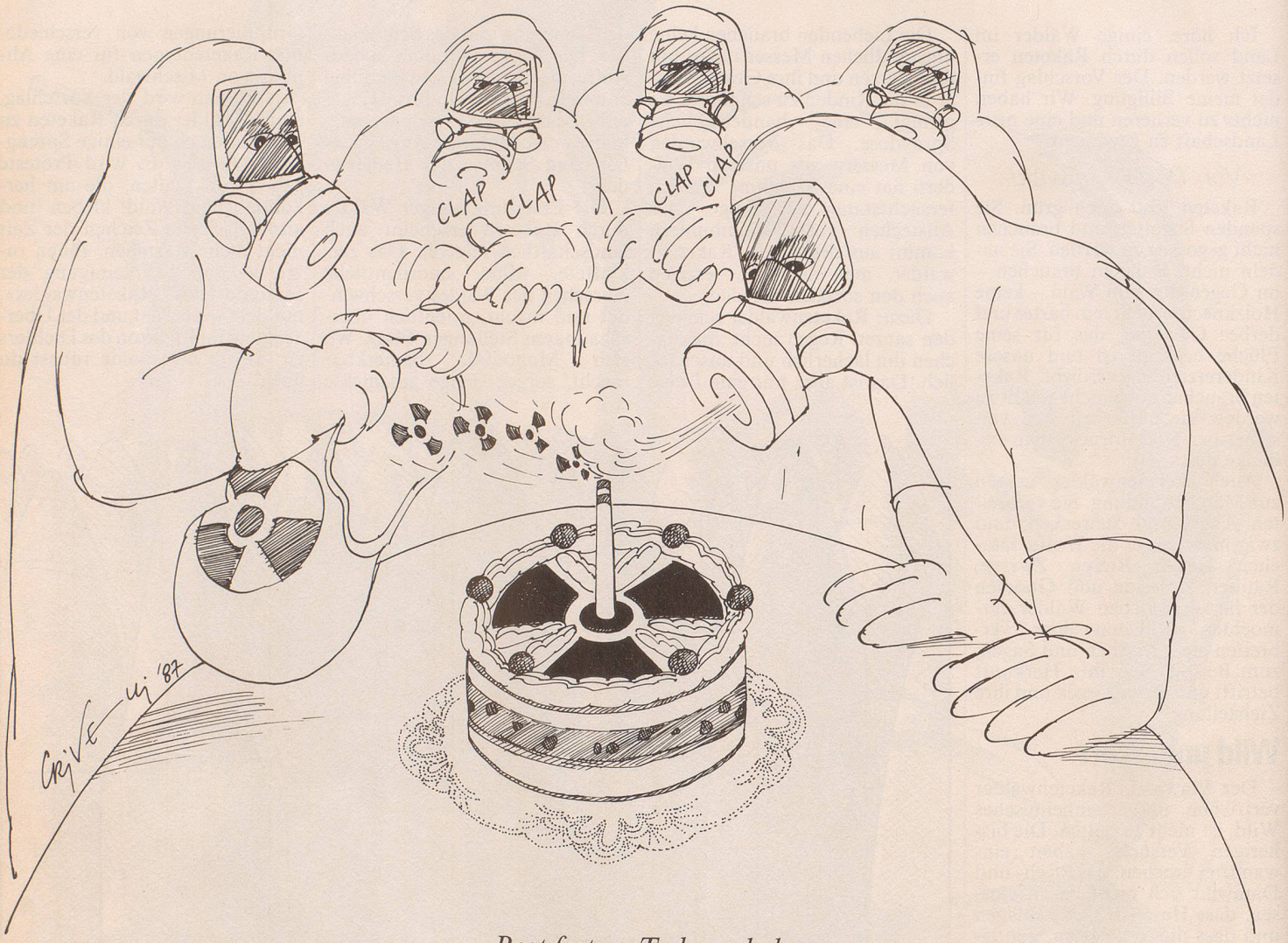
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

CRIVELLI



Post festum Tschernobylum

Denk-Anstössiges

Die offizielle Verlautbarung nach einem Betriebsunfall, es handle sich lediglich um eine Naturkatastrophe, ist immer zutreffend, selbst wenn menschliches Versagen vorliegt, da menschliches Versagen sozusagen zur Natur der Sache gehört.

*

Atomkraft erhält Arbeitsplätze: In der Entsorgung, Endlagerung, Überwachung sind die Anstellungsmöglichkeiten auf Jahrzehnte hinaus gesichert. Die Vergangenheitsbewältigung der Zukunft wird in der Überwachung gegenwärtiger Versäumnisse liegen.

Im klassischen Altertum sagten sich die Philosophen: Ich weiss, dass ich nichts weiss. Heute gehen die Wissensvermittler davon aus, dass es zwar gut ist, wenn man nicht alles so genau im voraus weiss, aber man sollte immerhin wissen, wie man dieses Nichtwissen vor andern zu verbergen weiss.

*

Es muss etwas Wahres dran sein an der Seelenwanderung – sonst würde die Menschheit nicht immer wieder die gleichen Fehler begehen.

Peter Heisch

KÜRZESTGESCHICHTE

Entlarvungen

Nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl schrieb die «Basler Zeitung», das sei nicht nur ein Reaktorunfall gewesen, sondern die Entlarvung eines menschenverachtenden Systems. Seither hat es sich die «Basler Zeitung» zur Aufgabe gemacht, menschen- und umweltverachtende Systeme zu entlarven und weiss weder aus noch ein.

Heinrich Wiesner

*Am 25. April jährte sich Tschernobyl